

Erste Österreich-Ergebnisse der Deutschen Reiseanalyse 2022

Österreich Werbung
Innovation / Tourismusforschung & Data Analytics
mafo@austria.info
März 2022
Quelle: Deutsche Reiseanalyse 2022

Kostenfreie Publikation

Der Inhalt dieser Studie ist Eigentum der Österreich Werbung und darf vom Auftraggeber grundsätzlich nur zum internen Gebrauch verwendet werden. Für die Pressearbeit dürfen einzelne Studien-Ergebnisse unter Angabe der Quelle (Österreich Werbung, Erste Österreich-Ergebnisse der Deutschen Reiseanalyse 2022) genutzt werden. Die Vervielfältigung der Studie und vollständige Weitergabe an Dritte ist jedoch nicht gestattet und nur nach schriftlicher Genehmigung der Österreich Werbung erlaubt.

1. Der deutsche Reisemarkt 2021

- 2021 erste Zeichen der Erholung erkennbar.
- Reiseintensität, Reisevolumen und Reiseausgaben (5+ Tage) haben wieder zugelegt, liegen aber noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau.
- Kurzreisesegment erholt sich langsamer. Volumen und Ausgaben liegen nur leicht über dem Vorjahr und nach wie vor deutlich unter den Werten von 2019.
- Ausgaben für Österreich-Reisen (5+ Tage) nach moderatem Rückgang 2020 (-7%) aufgrund des Ausfalls der Wintersaison deutlich auf 1,7 Mrd. Euro gesunken (-37% im Vergleich zu 2019)

Die Reiseintensität¹ (5+ Tage) der deutschsprachigen Bevölkerung (14+ Jahre) ist im Vergleich zum ersten Corona-Jahr 2020 von 63% auf knapp 68% gestiegen. Dies liegt aber noch deutlich unter den gewohnten 78%. Die Zahl der Urlauber (5+ Tage) hat damit im Vergleich zu 2020 um 7% auf 47,8 Mio. Personen zugelegt. Dies sind 7,4 Mio. Personen bzw. 13,4% weniger als im Vorkrisenjahr 2019.

Die Zahl der Reisen (5+ Tage) ist von 50,5 Mio. auf 55,1 Mio. gestiegen. Das entspricht einem Plus von 9% gegenüber 2020, liegt aber 22% unter dem Wert von 2019. Auch die Ausgaben haben nach dem deutlichen Rückgang 2020 wieder um 24% auf 56 Mrd. Euro zugelegt. Im Vergleich zu 2019 mit 73,1 Mrd. Euro bedeutet dies ein Minus von 23%.

Bei den Österreich-Reisen fielen die Ausgabenrückgänge im ersten Corona-Jahr 2020 weniger dramatisch aus. Diese sind nur um 7% auf 2,5 Mrd. gesunken. Die Österreich-Urlauber haben auf ihren Reisen pro Person im Schnitt 1.042 Euro ausgegeben und damit deutlich mehr als 2019 (+225 Euro). Dies war darauf zurückzuführen, dass deutlich mehr Deutsche ihren Haupturlaub in Österreich verbracht haben als üblich. Zudem wurden generell weniger zusätzliche Reisen übernommen und daher mehr Geld bei der Hauptreise ausgegeben. 2021 sind die Haupturlaubsreisen nach Österreich wieder gesunken (siehe Kapitel Ö-Reisen). Die durchschnittlichen Ausgaben pro Person und Reisen lagen damit wieder bei 835 Euro. Da aufgrund des Ausfalls der Wintersaison insgesamt weniger Reisen mit 5+ Tagen unternommen wurden, sanken die Gesamtausgaben in Österreich auf 1,7 Mrd. (-32% im Vergleich zu 2020, -37% im Vergleich zu 2019).

Reisen 5+ Tage Bevölkerung 14+ Jahre	2019	2020	2021	Veränd. zu 2019
Reiseintensität	78,2%	63%	67,8%	
Urlauber	55,2 Mio.	44,6 Mio. -19%	47,8 Mio. +7%	-13%
Reisen	70,8 Mio.	50,5 Mio. -29%	55,1 Mio. +9%	-22%
Ø Reisen pro Person	1,28	1,13	1,15	
Ausgaben	73,1 Mrd. €	45,1 Mrd. -38%	56,0 Mrd. +24%	-23%
Ausgaben pro Person und Reise	1.033 €	892 € -14%	1.017 € +14%	-2%
Ausgaben für Österreich-Reisen	2,7 Mrd. €	2,5 Mrd. € -7%	1,7 Mrd. € -32%	-37%
Ausgaben pro Person und Österreich-Reise	817 €	1.042 € +28%	835 € -20%	+2%

2021 wurden 50,9 Mio. Kurzreisen² unternommen. Das liegt deutlich unter dem Vorkrisenniveau mit 87,6 Mio. Kurzreisen. Pro Reise wurden im Schnitt 303 Euro ausgegeben. Die Gesamtausgaben beliefen sich somit auf 15,4 Mrd. €.

¹ Anteil der Personen 14+, die 2021 mindestens eine Reise mit 5+ Tagen Dauer unternommen haben

² Kurzreisen der 14 bis 75-Jährigen

2. Reiseziele 2021

- Wieder mehr Auslandsreisen (von 55% auf 63%), aber noch deutlich unter 2019 mit 74%.
- Steigerungen vor allem bei jenen Reisezielen, die 2020 am meisten verloren haben: Spanien, Italien, Türkei, Kroatien, Griechenland.
- Österreich verliert aufgrund des Totalausfalls der Wintersaison noch einmal gegenüber 2020 und rutscht auf Platz 5 der beliebtesten Auslandsziele.
- Kroatien erstmals unter Top 5 mit höherem Volumen als vor der Pandemie.

Die Corona-Pandemie hat das Ranking der Reiseziele im ersten Corona-Jahr 2020 deutlich durcheinandergewirbelt. Nach jahrzehntelangem Wachstum der Auslandsreisen haben die Inlandsreisen 2020 deutlich von 26% auf 45% Marktanteil dazugewonnen. Das bedeutete einen Anstieg von 18,7 Mio. auf 22,8 Mio. Reisen (+4,1 Mio.). 2021 ist der Inlandsanteil zwar wieder auf 37% gesunken, liegt damit aber immer noch deutlich über 2019 mit 26%.

Die Auslandsreisen haben im ersten Corona-Jahr 2020 von 52,1 Mio. auf 27,7 Mio. verloren. Deren Marktanteil ist damit von 74% auf 55% gesunken. 2021 sind die Auslandsreisen aber wieder auf einen Anteil von 63% gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,2 Mio. auf 34,9 Mio. Reisen. Im Ausland haben vor allem für die Mittelmeerziele Spanien, Italien, Türkei und Griechenland wieder dazugewonnen, die 2020 besonders starke Einbußen hinnehmen mussten. Kroatien konnte sich erstmals unter die Top 5 schieben und dies mit einem höheren Volumen als vor der Pandemie.

Österreich hat seinen Marktanteil im ersten Corona-Jahr 2020 auf dem gewohnten Niveau von 4,8% halten können, 2021 aber aufgrund des Totalausfalls der Wintersaison auf 3,7% verloren. Vor der Pandemie lag Österreich auf Platz 4 der beliebtesten Auslandsziele. 2020 hat Österreich einen Platz dazu gewonnen, da die Türkei deutliche Rückgänge verzeichnen musste. 2021 lag Österreich wegen der ausgefallenen Wintersaison nur noch auf Platz 5.

Marktanteile Top-Reiseziele (5+ Tage) Basis: Reisen der Bevölkerung 14+ Jahre	2019 70,8 Mio.	2020 50,5 Mio.	2021 55,1 Mio.
Deutschland	26,4% ↘	45,2% ↗	36,6% ↘
Spanien	12,7% ↘	7,7% ↘	11,5% ↗
Italien	8,7% ↗	5,7% ↘	8,0% ↗
Türkei	6,3% ↗	4,6% ↘	6,2% ↗
Kroatien	2,7% ↘	3,4% ↗	4,3% ↗
Österreich	4,7% ↘	4,8% ⇔	3,7% ↘
Griechenland	4,1% ⇔	2,8% ↘	3,4% ↗
Frankreich	3,6% ↗	2,6% ↘	3,0% ↗
Polen	2,7% ↗	3,1% ↗	2,7% ↘
Niederlande	2,4% ↘	3,6% ↗	2,6% ↘

Das Kurzreisesegment erholt sich nur langsam: 50,9 Mio. Kurzreisen bedeuten ein Minus von rund 40% zu 2019. Fast 85% aller Kurzreisen wurden im Inland verbracht. Absolut entspricht dies 43 Mio. Kurzreisen. Von den 7,9 Mio. Auslands Kurzreisen führten 1,5 Mio. nach Österreich. Das sind 3% aller Kurzreisen. Österreich belegt damit Platz 1 bei den Auslands Kurzreise-zielen, gefolgt von den Niederlanden und Frankreich.

Marktanteile Top-Kurzreiseziele (2-4 Tage) Basis: Bevölkerung 14-75 Jahre	2019 87,6 Mio.	2020	2021 50,9 Mio.
Deutschland	74,6% ↗	78,9% ↗	84,5% ↗
Österreich	4,2% ↗	3,3% ↘	3,0% ↘
Niederlande	3,4% ↘	3,5% ⇔	2,4% ↘
Frankreich	3,1% ↗	1,6% ↘	1,6% ⇔
Italien	1,8% ↘	1,7% ⇔	1,4% ↘
Tschechien	1,9% ⇔	1,3% ↘	1,2% ⇔
Spanien	1,9% ↗	1,7% ⇔	1,1% ↘
Schweiz	0,9% ↘	1,0% ⇔	1,0% ⇔
Polen	1,2% ↗	1,7% ↗	0,9% ↘
Dänemark	0,9% ↗	1,3% ↗	0,6% ↘

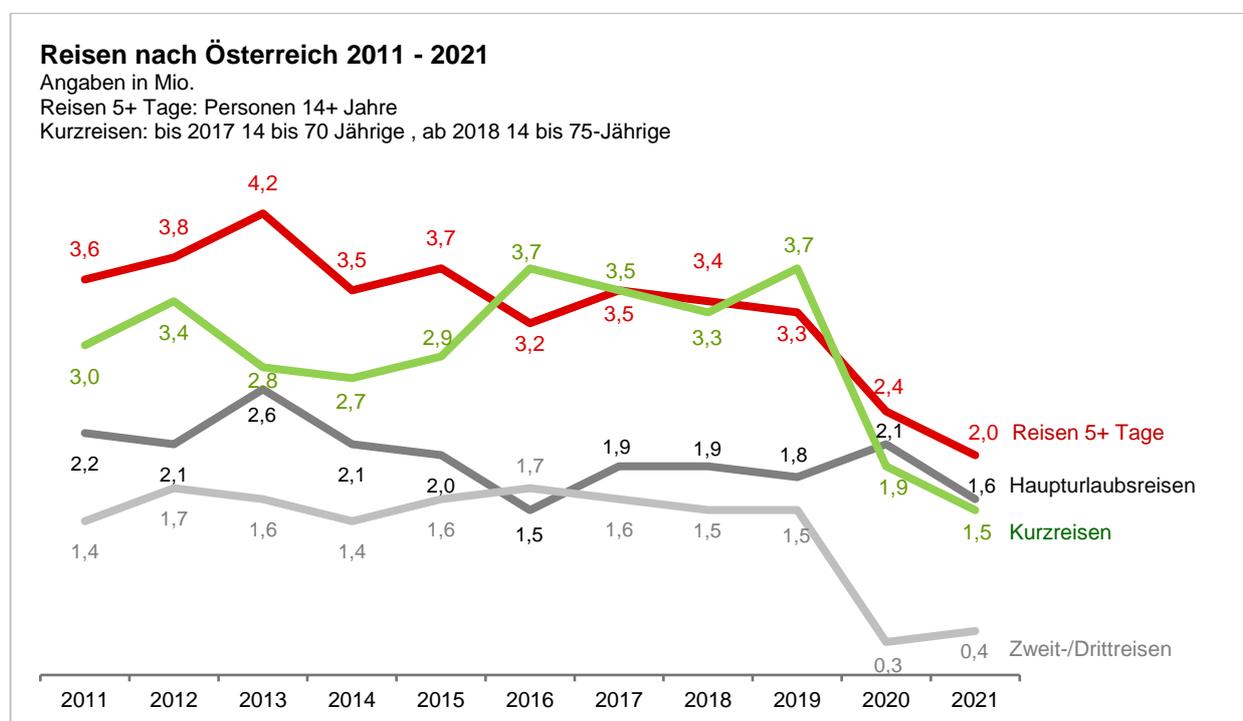
3. Österreich-Reisen 2021

- Aufgrund der ausgefallenen Wintersaison neuerlicher Rückgang um 17% auf 2 Mio. Reisen (5+ Tage), -39% im Vergleich zu 2019.
- Wieder weniger Haupturlaubsreisen (wichtigste Reise des Jahres) als 2020.
- Auch Kurzreisen neuerlich gesunken (von 1,9 Mio. auf 1,5 Mio.).

Die Reisen (**5+ Tagen**) nach Österreich sind im ersten Corona-Jahr 2020 um 27% von 3,3 Mio. auf 2,4 Mio. Reisen gesunken. 2021 gab es einen neuerlichen Rückgang von 17% auf 2,0 Mio. Reisen (-39% im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019).

Der Rückgang im ersten Corona-Jahr 2020 ging ausschließlich auf die Zweit-/Drittreisen (-1,2 Mio. Reisen) zurück, während mehr Deutsche als üblich ihren Haupturlaub (+0,3 Mio.), also ihre wichtigste Reise im Jahr, in Österreich verbracht haben. 2021 war dies nicht mehr der Fall. Der Rückgang 2021 ist zur Gänze auf die Haupturlaubsreisen zurückzuführen (-0,5 Mio. Reisen).

Die **Kurzreisen** sind von 1,9 Mio. auf 1,5 gesunken. Das ist ein Minus von rund 20%. Im Vergleich zu 2019 liegt der Rückgang bei 60%.



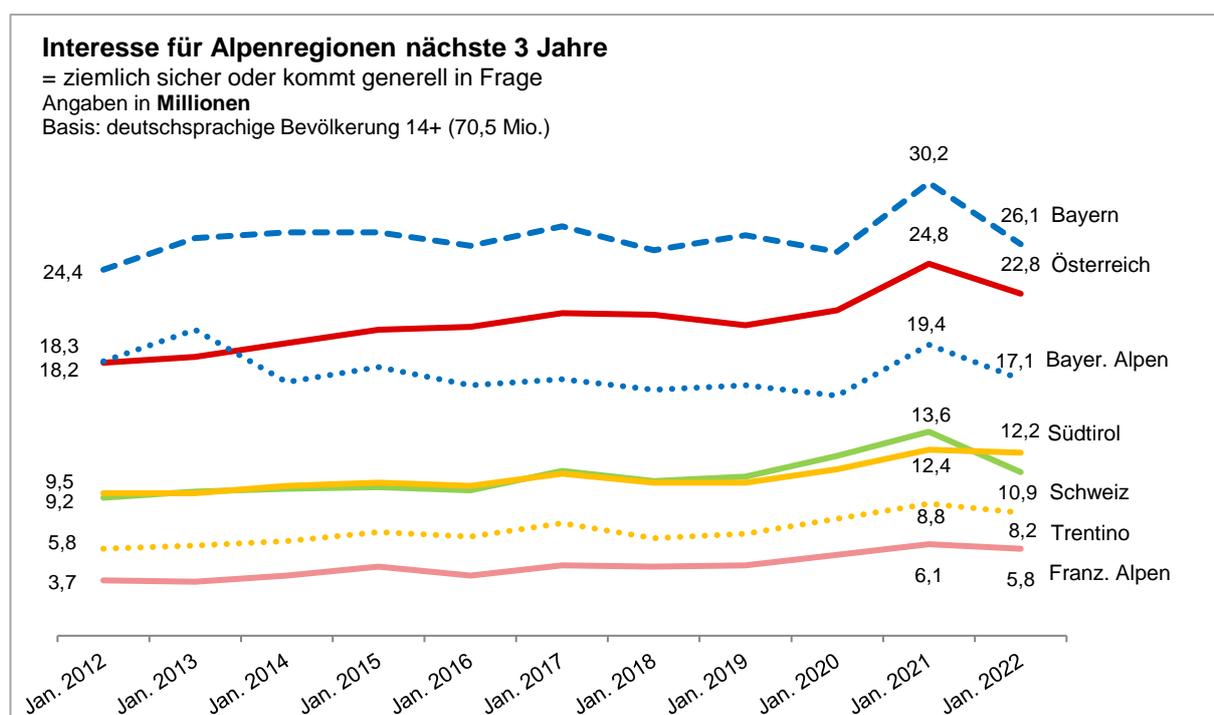
4. Interesse an Österreich und den Alpenregionen 2022 – 2024

- Jeder Dritte ist an Urlaub in Österreich interessiert (leichter Rückgang zu 2020, aber neuerlich höher als 2019).
- Volumen der fixen Planer mit 5,6 Mio. stabil, Rückgänge im Vergleich zu 2020 beim weichen Potenzial³ (aber über Niveau von 2019).
- Rückgänge beim Interesse auch für Bayern und Schweiz erkennbar. Südtirol, Trentino, franz. Alpen stabil.

32,4% der deutschsprachigen Bevölkerung sind in den nächsten drei Jahren an einem Österreich-Urlaub interessiert. Dies entspricht knapp 23 Mio. Personen (-2 Mio. weniger als im Vorjahr, aber +1 Mio. mehr als zur Vorpandemiezeit). 5,6 Mio. (Vorjahr: 5,6 Mio.) davon wollen „ziemlich sicher“ kommen, für die restlichen 17,2 Mio. (RA 2021: 19,2 Mio., RA 2020: 15,7 Mio.) kommt Österreich „generell in Frage“. Das Volumen der konkreten Planer ist also gleich hoch geblieben, das Interesse des weichen Potenzials ist nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr wieder gesunken, liegt aber immer noch über dem Vorkrisenniveau.

Nach dem Anstieg im ersten Corona-Jahr ist auch für Bayern und die Schweiz das Interesse wieder gesunken. Südtirol, das Trentino und die französischen Alpen haben ihr Zuwächse größtenteils behalten, allerdings fielen diese 2020 deutlich weniger stark aus als für Österreich und Bayern.

Interesse an Alpenregionen in den nächsten 3 Jahren „ziemlich sicher“ oder „kommt generell in Frage“			
Basis: Bevölkerung 14+ Jahre	RA 2020	RA 2021	RA 2022
Bayern	36,2% ↘	42,8% ↗	37,0% ↘
Österreich	30,7% ↗	35,1% ↗	32,4% ↘
Bayerische Alpen/Voralpen	22,6% ↘	27,4% ↗	24,3% ↘
Schweiz	17,0% ↗	19,2% ↗	15,4% ↘
Südtirol	15,7% ↗	17,5% ↗	17,3% ⇔
Trentino	11,1% ↗	12,5% ↗	11,6% ⇔
Französische Alpen	7,7% ↗	8,6% ↗	8,2% ⇔



³ =Österreich-Urlaub kommt in den nächsten drei Jahren generell in Frage